

40 Jahre danach: Hindenburgstraße in

Ernst-Thälmann-Str

umbenennen!

Aus Anlaß des 40. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus stellte die Deutsche Kommunistische Partei Hagen einen Antrag an den Rat der Stadt Hagen, zwei Straßen nach Persönlichkeiten zu benennen, die vom Hitlerfaschismus ermordet wurden.

Die DKP schlug dafür vor:

Rudolf Breitscheid, SPD

Ernst Thälmann, KPD

Wir meinen, daß gerade diese beiden Persönlichkeiten der organisierten Arbeiterbewegung aus SPD und KPD, die als Parteien den höchsten Blutzoll im Kampf gegen den Faschismus gebracht haben, sich für eine solche Würdigung anbieten.

Da der Beschwerdeausschuß der Stadt Hagen in seiner Sitzung am 2. 5. 85 eine solche Würdigung zwar generell unterstützte, sich aber nicht für zuständig befand, nehmen wir heute, am Vorabend des 8. Mai 1985 diesen Akt symbolisch vor.

Warum sollte die Hindenburgstraße in Ernst Thälmann-Straße umbenannt werden?

Gerade Generalfeldmarschall von Hindenburg war einer derjenigen, die zu den Wegbereitern Hitlers und der faschistischen Diktatur zählen. Mit Unterstützung der rechten Sozialdemokraten wurde er 1932 als Reichspräsident wiedergewählt. Der kommunistische Präsidentschaftskandidat 1932 war Ernst Thälmann.

Er führte den Wahlkampf unter der Losung:

**Wer Hindenburg wählt, wählt Hitler,
Wer Hitler wählt, wählt den Krieg!**

Diese Einschätzung wurde durch die Geschichte voll bestätigt. Den Forderungen wichtiger Kreise des Finanz- und Rüstungskapitals entsprechend ernannte Hindenburg am 30. 1. 33 Hitler zum Reichskanzler. Die ersten faschistischen Gesetze, z.B. das Ermächtigungsgesetz, tragen die Unterschrift Hindenburgs. Für die Antifaschisten begannen 12 Jahre des Leides und der Unterdrückung, die viele von ihnen, darunter auch Ernst Thälmann und Rudolf Breitscheid mit dem Leben bezahlen mußten. Die Völker Europas wurden vom deutschen Faschismus mit Krieg überzogen. 50 Millionen Tote, verbrannte Erde, Schutt und Trümmer, Hunger und Not waren die Folge. An der Einleitung dieser Politik war Hindenburg als Steigbügelhalter Hitlers maßgeblich beteiligt. Darum sollte der 8. Mai Anlaß sein, denen ein Denkmal zu setzen, die sich einer solchen Entwicklung bewußt entgegenstellten und nicht denen, die diese Entwicklung mit zu verantworten haben.



Thälmann

Ermordet von Faschisten!

Ernst Thälmann wurde am 16. 4. 1886 in Hamburg geboren. Bereits 1903 wurde er Mitglied der SPD. Die Erfahrungen, die er als junger Soldat im ersten Weltkrieg machen mußte, bestärkten ihn in seiner Haltung gegen den Krieg. Nachdem die SPD im Januar 1917 alle Organisationen, die gegen den Krieg waren, ausschloß und sich daraus die USPD gründete, schloß sich Ernst Thälmann der USPD an. Seine Politik ermöglichte es, 1920 die Hamburger USPD mit der KPD zu vereinen. 1924 wurde Ernst Thälmann für die KPD in den Reichstag gewählt, dem er bis 1933 angehörte. 1925 wurde er Vorsitzender der KPD.

Unter seiner Führung entwickelte sich die KPD zu einer revolutionären Massenpartei. Er orientierte die KPD auf den Kampf gegen den aufkommenden Faschismus, gegen Militarismus und Imperialismus. Als wichtigste Voraussetzung zur Abwehr dieser Gefahren sah er die Aktionseinheits- und Bündnispolitik an.

Mit der ganzen Kraft seiner Persönlichkeit rang er um ein neues Verhältnis der KPD zur Sozialdemokratie. Angesichts der wachsenden faschistischen Gefahr drängte er auf die antifaschistische Aktionseinheit. Sein Appell, mit einem Generalstreik die faschistische Diktatur zu verhindern, wurde von SPD und Gewerkschaften abgelehnt.

Am 3. 3. 33 wurde Ernst Thälmann verhaftet und 11 Jahre in faschistischen Gefängnissen und Zuchthäusern ohne jeden Prozeß inhaftiert, gequält und gefoltert.

Am 18. 8. 44 wurde er im KZ-Buchenwald ermordet.

Hindenburg

Wegbereiter des Faschismus!

Unter der Führung des Generalfeldmarschalls und späteren Reichspräsidenten Paul von Hindenburg wurden im Spätsommer 1914 zwei schlecht ausgerüstete und geführte russische Armeen bei Tannenberg und an den masurenischen Seen besiegt. Von da an wurde Hindenburg als Nationalheld aufgebaut. Der Sohn einer preußischen Junkerfamilie hatte, im Sinne der Propaganda, vermeintlich den Krieg vorentscheidende Siege erfochten. So wollte man vom Scheitern des Blitzkrieges an der Westfront ablenken. Wegen seiner völkerrechtswidrigen Kriegsführung wurde Hindenburg 1920 auf die französische Kriegsverbrecherliste gesetzt.

1924 wurde er als Kandidat der monarchistischen Parteien zum Präsidenten der Weimarer Republik gewählt. Als Präsident trat Hindenburg gegen demokratische Volksbewegungen auf und glorifizierte noch im Nachhinein die kaiserliche Kriegspolitik. Als Hindenburg 1932 mit Unterstützung der rechten sozialdemokratischen Führer erneut zum Reichspräsidenten gewählt wurde, sagte der Kandidat der Kommunistischen Partei Deutschlands Ernst Thälmann: WER HINDENBURG WÄHLT, WÄHLT HITLER, WER HITLER WÄHLT, WÄHLT DEN KRIEG!

Und so kam es. Hindenburg ernannte, den Forderungen der aggressivsten Teile des deutschen Finanzkapitals entsprechend, Hitler zum Reichskanzler. Er unterzeichnete die ersten faschistischen Gesetze wie das Ermächtigungsgesetz und festigte den Faschismus darüber hinaus z.B. durch gemeinsame Auftritte mit Hitler.

**Niemals wieder Krieg
von deutschem Boden.**

DKP Hagen